

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erstausgabe: 1877. Ertelnde Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabutt nach Tarif, der jedoch bei...
Erscheinet wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.56 RM., die Einzelnummer kostet 10 Pfg.
Bei Nichterscheinen der Zeitung in Folge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 79 | Altensteig, Dienstag den 7. April 1931 | 54. Jahrgang

Gutachten zur Arbeitsfrage

Arbeitszeitverkürzung und Doppelverdienst

Die von der Reichsregierung Ende Januar 1931 eingesetzte Sachverständigenkommission zur Arbeitslosenfrage hat wie bereits angedeutet, ihre Beratungen zu einem wichtigen Teilergebnis ihrer Aufgaben abgeschlossen und das Ergebnis der Reichsregierung vorgelegt.

Die Kommission hatte ihren Auftrag in zwei Aufgaben gegliedert. Die erste umfaßt die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit; die zweite die Milderung ihrer Folgen, vor allem die drei Formen der unterstützenden Arbeitslosenhilfe: Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosenfürsorge und öffentliche Fürsorge für Wohlfahrtserwerbslose.

Das vorliegende Teilergebnis prüft die Frage, ob die vorhandene Arbeit auf eine größere Zahl und möglichst nur arbeitsfähige Menschen verteilt werden kann.

Der sachliche Teil des Gutachtens zerfällt in zwei Abschnitte: Der erste behandelt die Verkürzung der Arbeitszeit zu Gunsten von Neueinstellungen; der zweite die Einschränkung unrentifizierter Doppelverdienster.

In der Arbeitszeitfrage werden vorgeschlagen einmal Verwaltungsmaßnahmen, und zwar Arbeitszeitverkürzung in den öffentlichen Betrieben, reichliche Bemessung der Überstunden bei öffentlichen Bediensteten und Einschränkung der Schlichtungsbehörden auf Verkürzung der tarifvertraglichen Arbeitszeiten. Sodann aber schlägt die Kommission den Erlass eines Gesetzes vor, das die Reichsregierung ermächtigen soll, mit Zustimmung des Reichstages für einzelne Gewerbezweige oder Berufe die Höchstdauer der wöchentlichen wertschöpfenden Arbeitszeit bis auf 40 Stunden wöchentlich herabzusetzen. Dabei soll in jedem Falle geprüft werden, ob die Herabsetzung technisch und wirtschaftlich möglich und nach der Zahl der auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Arbeiter durchführbar ist. Ausgenommen bleiben Betriebe, die in der Regel weniger als 10 Arbeitnehmer beschäftigen. Hier von abgesehen entspricht der Geltungsbereich den Bestimmungen der geltenden Arbeitszeitverordnung. Landwirtschaft und Hauswirtschaft scheiden also von vornherein aus. Von einer allgemeinen Verkürzung der Arbeitszeit durch das Gesetz selbst wird abgesehen, da es nach Auffassung der Kommission mannigfache Ausnahmen erfordern würde, und es namentlich irreal ist, ob und wie weit für gewisse Gewerbezweige, z. B. Verkehr, Postwesen, Bergbau, Kraftwerksbetriebe, Gast- und Schankwirtschaft, Handelsgewerbe, die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit ohne erste Ansatzzahlungen auf weniger als 48 Stunden beschränkt werden kann. Die Verkürzung braucht nicht auf 40, sie kann auch z. B. auf 42 Stunden erfolgen und es soll möglich sein, entweder eine Kürzung der wöchentlichen Arbeitszeit oder die Fünftageswoche oder die Kürzung nur innerhalb eines mehrwöchigen Zeitraums (z. B. 5 Arbeitswochen, 1 Ferienwoche) einzuführen. Die Vorschriften über Sonntagsarbeit sollen unberührt bleiben.

Die Beantwortung der Frage des Lohnausgleichs hält die Kommission für außerordentlich schwierig. In der gegenwärtigen Krise erlaube ein Lohnausgleich, der zu einer Erhöhung der Betriebskosten führen würde, im allgemeinen nicht zuzulassen. Inwiefern sich indessen ein gewisser Ausgleich auf anderem Wege ermöglichen lasse, sei von Fall zu Fall zu prüfen. Einzelne Vorschläge für einen teilweisen Lohnausgleich aus öffentlichen Mitteln werden im Gutachten erörtert, aber verworfen.

Von einem Zwang zur Neueinstellung von Arbeitnehmern will die Kommission unter Hinweis auf frühere Erfahrungen absehen. Die auf Grund von Tarifverträgen zulässige Ausdehnung der Arbeitszeit über 48 Stunden (im Zukunft über die durch die Anwendung etwa leistungsfähigste kürzere regelmäßige Arbeitszeit) hinaus soll nach auferdem von beherrschender Genehmigung abhängen.

In der Frage der Doppelverdienster schlägt die Kommission nach eingehender Würdigung des Für und des Wider ebenfalls nach einstimmigem Beschluß Einsätze auf gesetzlichem Wege nicht vor. Nur in einem Punkt weicht eine Minderheit der Kommission hiervon ab, bei den verheirateten Beamtinnen. Die Kommission vertritt dasessen, daß den privaten Arbeitnehmern die Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse bei der Belegung der Arbeitsstellen angelegentlich empfohlen werden soll. Das soll nicht nur bei Entlassungen und Neueinstellungen geschehen. Die Arbeitsstellen sollen vielmehr auch ihre vorhandenen Besetzungskosten daraufhin durchprüfen, ob Arbeitnehmer mit einem anderweitig geübten Einkommen erlegt werden können. Alle Entscheidungen sollen im Zusammenwirken mit den Betriebsvertretungen getroffen werden. Schärfer sind die Forderungen, die von der Kommission an die öffentlichen Verwaltungen gerichtet werden. Sie sollen bei ihren Beamten und Dauerangestellten die Genehmigung zu beschließenden Nebenbeschäftigungen durchweg unverzüglich widerrufen und neue Anträge nur dann genehmigen, wenn die Nebenbeschäftigung mit Rücksicht auf die Lage des Arbeitsmarktes verantwortet werden kann. In der Frage der verheirateten Beamtinnen hat sich die Kommission geteilt; die Mehrheit will durch Abfindungssummen zu freiwilligen Ausscheiden ansetzen, das Minderheit verlangt, daß den verheirateten weiblichen Beamtinnen unter Gewährung einer Abfindung zu kündigen ist, sofern ihre wirtschaftliche Versorgung gesichert erscheint. Die Kommission hat sich auch mit der Personalfürsorge bei Arbeitslosen beschäftigt, glaubt aber, in dieser Frage von einem Gutachten absehen zu können, weil sie eine gewisse Arbeitsmarktkorrektur

erreichte Bedeutung hat und bekanntlich ein Entwurf der Reichsregierung bereits dem Reichstage vorliegt. Die Reichsregierung wird, wie der Reichsarbeitsminister schon im Reichstag angekündigt hat, noch im Laufe des April zu dem Gutachten Stellung nehmen.

Englische Einladung an Brüning und Curtius

Zusammenkunft in Chequers

London, 6. April. „Times“ meldet, die britische Regierung habe vor einigen Wochen durch Vermittlung der deutschen Botschaft in London an Reichkanzler Dr. Brüning und Reichsaußenminister Dr. Curtius die Einladung ergehen lassen, im April in London einen privaten freundschaftlichen Besuch abzugeben. Der Zeitpunkt habe indessen Schwierigkeiten gemacht, da die Zeit des Kanzlers und des Außenministers im April sehr beengt ist. Es verlautet, daß die Einladung grundsätzlich für Mai angenommen wurde. Die Regierung hoffe, daß Briand ebenfalls an der Zusammenkunft teilnehmen werde.

Die Einladung der englischen Regierung an Reichkanzler Brüning und Außenminister Curtius

Berlin, 7. April. In der Einladung der englischen Regierung an den Reichkanzler und den Reichsaußenminister weiß die „Völkische Zeitung“ zu berichten, daß Dr. Brüning und Dr. Curtius die Reise am 29. April antreten und am 1. Mai Gäste des englischen Premierministers MacDonald auf seinem Landgut in Chequers sein würden. Während des kurzen, nur auf einen Tag berechneten Aufenthaltes in Chequers, würden in Anwesenheit des englischen Außenministers Henderson die aktuellen politischen Probleme der Vorbereitung der Abrüstungskonferenz und der deutsch-österreichischen Zollvereinbarung erörtert werden. Dr. Brüning und Dr. Curtius werden ohne größere Begleitung nach England reisen. Der 1. Mai ist, immer dem genannten Blatt zufolge, als Termin gewählt worden, weil dann noch Zeit bleibt für weiteren diplomatischen Vorbereitung der Genfer Tagung der paneuropäischen Studienkommission, die am 15. Mai, und des Völkervertrages, die am 18. Mai beginnen soll.

Die SA-Revolte in Berlin

Hitler und Göbbels bleiben Sieger

Zur Entwicklung der Vorgänge bei der NSDAP in Berlin macht der Stabschef der SA, Röhm, im „Völkischen Beobachter“ u. a. folgende Mitteilung:

In Verbindung mit Kräfte, die zu nennen im Augenblick noch verfrüht wäre, hat Polizeihauptmann a. D. Stennes sich offen gegen Hitler gewandt. Die Vorbereitungen hierzu liegen lange zurück. Ich habe zweimal in Berlin versucht, den ehemaligen Kameraden von der verhängnisvollen Bahn, auf die er sich begibt, abzubringen. Am Ende der Aussprache stand beide Male ein lehrreiches Treue- und Loyalitätsgelöbnis von selten des Gruppenführers Stennes, zuletzt am 20. März 1931. Es hinderte ihn auch das zweite Mal nicht, bereits am 21. März, in Führerbesprechungen gegen Hitler und gegen mich heftige Vorwürfe zu erheben. Das Resultat sollte der Kontakt zur Verschönerung und zum Verbot der NSDAP und zur rückwärtslosen Rückertappeln der nationalen Bewegung sein, wozu die Anwesenheit der Handhabe des. Dieses Ziel der Feinde der nationalen Bewegung ist vereitelt.

Wie die „Weltzeitung“ Groß-Berlin der NSDAP, im Völkischen Beobachter mitteilt, ist der von Polizeihauptmann a. D. Stennes unternommene Versuch, sich nach seiner Abhebung als SA-Führer und nach seinem Ausschluss aus der Partei, als Führer einer Oppositionsgruppe gegen die nationalsozialistische Bewegung zu „etablieren“, restlos gescheitert. Die gesamte SA des Gauwes Berlin, sowie auch der umliegenden Bezirke sind mit Ausnahme von zwei Stämmen, deren Auflösung bereits verfügt ist, fest in der Hand des Gruppenführers der Gruppe Ost, Oberleutnant a. D. Schult, der seinen Dienst bereits angetreten hat. In einer Erklärung des Dr. Göbbels teilt dieser mit, daß er fest entschlossen sei, die Generallöcher rückwärtslos gegen jedermann zur Anwendung zu bringen. In Anwendung der erteilten Generalverfügung werden eine Reihe von SA-Leuten ausgeschlossen. Die gesamte SA habe treu und geschlossen bei der Partei und hinter Adolf Hitler. Außerdem erklärt Adolf Hitler einen Aufruf an die Parteigenossen und SA-Männer Berlins, in dem die Vorwürfe, Dr. Göbbels habe gemeinsame Sache mit den Verschönerern gemacht, scharf zurückgewiesen werden. Das Berliner Parteigebiet „Der Angriff“ und die GauGeschäftsstelle sind wieder restlos in den Händen der Reichs- und Gauleitung.

General Rihmann gegen die Deserterte

Berlin, 3. April. Ich bin im 65. Jahre Soldat, in dem Jahre 1870, 1871 und 1914-1918 im Felde gestanden und glaube ein Urteil darüber zu haben, was soldatische Pflicht und Ehre gebietet. Nach meiner Ueberzeugung ist es ein Verbrechen, wenn Soldaten in einer Zeit, wo ernste Kämpfe durchzuführen sind, ihren Führer verlassen, weil sie glauben, nicht mit allen seinen Anordnungen einverstanden sein zu können. Der Soldat hat sich in solchen Zeiten einfach unterzuordnen und unbedingt zu gehorchen, auch durch Opferung seiner abweichenden persönlichen Ansicht. Wir Nationalsozialisten sind noch mehr als alle anderen berufen, der großen Idee der Befreiung des Vaterlandes zu dienen. Persönlicher Ehrgeiz, selbstgefällige Eitelkeit, selbsttätige Ziele dürfen bei uns nicht die geringste Rolle spielen. Und darum verurteile ich das Verhalten des bisherigen Ost-Stellvertreters Ost, Hauptmann Stennes, und seiner Anhänger, auf das schärfste. Wenn ich alter Mann, der im Weltkrieg Armeen zum Siege führen durfte, mich freudig dem ehemaligen Gefreiten Adolf Hitler unterstelle und diesem treu bin, weil ich den Schöpfer und erfolgreichen Führer der großen herrlichen Volksbewegung verehere, der unser Vaterland erretten wird — dann kann es wahrhaftig Herr Hauptmann Stennes und können es seine SA-Leute auch! (gez.) Rihmann.

Um das Rußjüngelgeschäft

Berlin, 6. April. Zu der amtlichen sowjetrussischen Kreditaufnahme der Reichsregierung habe beschlossen, Zusatzkredite in Höhe von 300 Millionen Reichsmark der sowjetrussischen Regierung zur Verfügung zu stellen, wird von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt: Von deutscher Seite habe sich hinsichtlich der Rußkredite nichts geändert. Die Reichsregierung habe nach wie vor auf dem Standpunkt, die für das Auslandsgeschäft zur Verfügung gestellten Kredite anzusetzen, um fürs Erste die Geschäfte mit der Sowjetunion in Gange zu bringen.

Lebhafte Osterpropaganda der K.P.D.

Berlin, 6. April. Trotz des polizeilichen Verbots der Osterpropaganda der K.P.D. und der Freidenkerorganisationen sind am ersten Osterfesttag und in der Nacht zum Ostermontag in zahlreichen Fällen Versuche unternommen worden, dieses Verbot zu sabotieren. In allen Gegenden der Stadt wurden Demonstrationszüge gebildet. Kleinere oder größere Trupps zogen von Haus zu Haus, um Hekreden gegen die Religion zu halten und ebenso verluchten — besonders nachts — Klebetafeln durch Anschläge an Häusern, Mauern und Bäumen Stimmung für die K.P.D. und das Freidenkertum zu machen. Dabei ist es vielfach zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen, deren Patrouillendienst durch besondere Streifen erheblich verhärtet worden war. Fast in allen Fällen mußte vom Gummihüpfel Gebrauch gemacht werden, wobei man insgesamt 187 Personen wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, Aufreizung und tätlicher Beleidigung festierte.

Kommunistische Kundgebungen — Rund 400 Verhaftungen

Braunschweig, 6. April. Zu der über Ostern geplanten Launen der kommunistischen Jugend und der Gottlojen Verbände, für die im Stadtbezirk Kundgebungen und Versammlungsoverbot bestand, waren viele auswärtige Kommunisten erschienen und zeigten sich im Strahlenbild. Es kam wiederholt zu Anmahnungen. Die Polizei mußte mehrmals einschreiten. Am Ostermontag vormittags versuchten zwei jüngere Kommunisten den Gottesdienst in der Bräderkirche zu stören. Sie trugen einige Glasflaschen mit sich, die mit einer klinkenden Flüssigkeit gefüllt waren und entleerten sich dann gegen Mittag in benachbarten Dreiecksfeldern kommunistische Versammlungen statt. Im Anschlag hieran bildeten sich Demonstrationszüge. Die Teilnehmer versuchten, geschlossen in die Stadt zu gelangen, wurden aber von der Polizei daran gehindert. Ein Polizeiwachmeister erhielt einen Stich durch den Tisch in den Kopf. Der Täter wurde verhaftet. Seit Erlass des Demonstrations- und Versammlungsoverbots am 1. April sind insgesamt 437 Personen, meist Auswärtige, festgenommen worden.

Aus dem Erdbebengebiet

Tollmärtler Hunde und Plünderer in den Straßen von Managua
Managua, 4. April. Die Einwohner der von Erdbeben und Feuersbrunst heimgesuchten Stadt Managua werden gegenwärtig von einer neuen Gefahr bedroht: Unter den vielen halbverhungerten und halbverdurfteten Hunden in den Straßen haben sich bereits mehrere Fälle von Tollmut ereignet. Es ist daher eine Patrouille ausgesandt worden, die alle in den Straßen herumstreifenden Hunde erschließen soll. Eine zweite Patrouille hat den Auftrag, die neidischen Tiere zu verhaften. An verschiedenen Stellen der Stadt ist es zu Plünderungen gekommen. Bis-her sind 20 Plünderer erschossen worden.

40 Wählerinnen beim Erdbeben in Nicaragua ertrunken
Managua, 4. April. In einem nahegelegenen kleinen See, der sich im Krater eines erloschenen Vulkans befindet, wurden die

aus dem Amt geschieden, das er, 79 Jahre alt, nun schon seit 1897 treu und gewissenhaft zum Wohl der Gemeinde Schmiech bekleidet hat.

Leitlingen O.A. Balingen, 6. April. (Sturz.) Der Sohn des Schreinermeisters Ernst Schneider stürzte am Donnerstag bei Ausübung einer Arbeit in der Fabrik in einen etwa sieben Meter tiefen Schacht.

Stuttgart, 6. April. (Der kommunistische Kandidat.) Die Stuttgarter Kommunisten haben den kommunistischen Reichstagsabgeordneten Ernst Torgler-Berlin, den Vorsitzenden des Beamtenausschusses des Reichstages, zur Oberbürgermeisterwahl aufgestellt.

50 Jahre Karls Gymnasium. Das Karls-Gymnasium Stuttgart in der Tübingerstraße feiert am 21. und 22. Mai d. J. sein 50jähriges Bestehen.

Bauarbeiter im Streit. Seit Mittwoch steht in Stuttgart der größte Teil der Bauarbeiter wegen der im Schiedspruch festgelegten Sätze im Streit.

Reiz Baugesuche als Geld. Die Würt. Wohnungsbaukreditanstalt gibt bekannt, daß am 20. März d. J. die Frist zur Anmeldung von Baudarlehensgesuchen für das Jahr 1931 abgelaufen ist.

Rödingen, 6. April. (Einbruch.) In der Nacht auf Donnerstag wurde im Gasthaus zur „Post“ eingebrochen und über 1 Millie Zigaretten, eine größere Menge Zigaretten und Wurstwaren entwendet.

Ochsen O.A. Ludwigsburg, 6. April. (Tödlische Sturz.) Am Donnerstag stürzte der Landwirt Gottlob Schorr auf dem Wege zur Feldarbeit so unglücklich von seinem Fahrrad, daß er bewußtlos liegen blieb.

Schingen, 6. April. (Unfall.) Am Donnerstag erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem hiesigen Personenkraftwagen und einem Motorradfahrer aus Denkendorf.

Heilbronn, 6. April. (Streik am Redarkanal.) Der Redarkanal durchschneidet zwischen Redarkartach und Bödingen ist nicht zuletzt unter dem Druck der Arbeitsmarktlage im Bezirk Heilbronn zur Ausführung in diesem Frühjahr beschlossen worden.

Gaildorf, 6. April. (Todesfall.) Im 58. Lebensjahre ist in Unterrot O.A. Gaildorf der frühere Landtagsabgeordnete, Schlichteisen und Bezirksratsmitglied Wilhelm Taxis gestorben.

Wilsbath O.A. Gerabronn, 6. April. (Ins Ausland geschickt.) Der ledige Handelsmann Hugo Eichberg von hier ist seit ca. sechs Wochen spurlos verschwunden.

Um, 6. April. (Die Russen laufen Zuchtfarren.) Wie der Verband Oberschwäb. Flechtviehzuchtvereine erzählt, kaufen die Russen Mitte April wieder eine größere Anzahl Zuchtfarren.

Vom bayerischen Allgäu, 6. April. (95 000 RM. unterlag.) Der Rechner der Bezirks Sparkasse Obergünzburg, Karl Schmid, wurde unter der Anschuldigung verhaftet, daß an den Geldern der Kasse vergriffen zu haben.

Vindau, 2. April. (Sonderbare Brautwerbung.) Eine gelungene Episode passierte in der württembergischen Nachbarschaft. Ein Bauernsohn ward um eine Bauerntochter, wurde aber mit aller Entschiedenheit von den Eltern des Mädchens abgewiesen.

Aus Baden

Feldberg i. Schw., 4. April. (80. Geburtstag der Feldbergmutter.) Am morgigen 8. April kann die unter dem Namen „Feldbergmutter“ weitbekannte Fanny Wagner vom „Feldberg“ ihren 80. Geburtstag feiern.

Großfeuer in Feuerbach

Feuerbach, 5. April. Eine bedenkliche Rote zeigte der Himmel im Norden der Stadt am Abend des Karfreitags zwischen 8 und 9 Uhr. Bald war bekannt, daß hier zwischen dem Haupt- und dem Güterbahnhof ein riesiges Flammenmeer loderte.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Furchtbare Familientragödie. In Klein-Görlitz bei Delitzsch der 59 Jahre alte Gutsbesitzer Pöhlmann seine 50jährige Ehefrau und warf die Leiche in den in die Scheune eingebauten Schweinestall.

Brandkatastrophe in Aagen. Nachts ist ein dreistöckiges Haus in Aagen (Frankreich) niedergebrannt.

Vom Schnellzug überfahren. In der Nähe von Fontainebleau wurde ein Leinwandwagen beim Überqueren des Schienenstranges von einem Schnellzug erfasst.

Wieder ein Hauseinsturz in Lyon. Wieder ist ein Haus eingestürzt, eine kleine, im Bau befindliche Villa, auf deren Baugerüst zehn Arbeiter beschäftigt waren.

Spiel und Sport

To. Mittelal I — To. Altensteig I 2:3
To. Mittelal II — To. Altensteig II 1:2

Handball. Am Ostermontag wehte unsere erste und zweite Handballmannschaft bei dem Turnverein Mittelal-Oberal, um das schon längst geplante Freundschaftsspiel zum Austrag zu bringen.

ten wir mit unsern Ruzgiler Turnbrüdern noch recht frohe Stunden erleben und nur zu bald hieß es Abschied nehmen.

To. Eshausen I — To. Koberdorf I 4:1

Bei ansprechenden Endenergebnissen trugen obige Mannschaften ein Freundschaftsspiel aus. Obwohl die Koberdorfer mit drei Erfolgen angetreten waren, zeigten sie zeitweise ein kümmerliches Zusammenspiel.

SB. München nicht vor dem Ziel

1800 München SF. Fürt 4:3
Schwaben Augsburg — SC. Forheim 5:1

Repräsentativspiel in Saarbrücken: Süddeutschland — Westdeutschland 2:0

Privatspiele:

- Talheim — Birkensfeld 3:5
Eisingen — Birkensfeld 1:3
FC. Forheim — SB. Stuttgart 2:4
Wacker München — St. Gallen 4:1
SK. Dellbronn — i. FC. Nürnberg 3:2
Friedrichshafen — Sportfr. Eisingen 1:5
Königs-Sülz — Jahn Regensburg 4:4
Augsburg — Turnverband Stuttgart 3:3
SC. Freiburg — Rot-Weiß-Franfurt 3:2
Austria Wien — SoBas Fürt 7:2

Internationale Skirennen auf der Isarpiise

Am Sonntag wurden die vom Bayerischen Skiverband auf dem Isarpiise durchgeführten internationalen Oster-Skirennen mit dem Abfahrts- und Sprunglauf eingeleitet.

Handel und Verkehr

Inkrafttreten des Ausmahlgesetzes für Roggenmehl. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hat in einer im Reichsanzeiger erscheinenden Verordnung bestimmt, daß die Verordnung, durch welche der Ausmahlungsprozent für Roggenmehl (Paragraf 1 Nr. 1, 3 und 4 des Protokolls) bis höchstens 70 Prozent erhöht worden ist, bereits am 9. April 1931 in Kraft tritt.

Die Indizes der Großhandelspreise vom 1. April 1931. Die vom Statistischen Reichsamt errechneten Indizes der Großhandelspreise stellten sich am 1. April mit 133,6 um 0,2 v. H. höher als in der Vorwoche.

Colm, 4. April. (Vom Wochenmarkt.) Mit dem Einzug des Frühlings haben auch die Gärtner mit ihren Erzeugnissen wieder den Markt besüht und diesem ein frisches Bild gegeben.

Vergleichsverfahren

Arthur Dirck, Sattler- und Pelsterwarengroßhandlung in Stuttgart.
Algaier & Keher, Möbelfabrik in Weilheim O.A. Balingen.

Kontakte

Georg Haug, Baugeschäft in Balingen.

Buntet Allerlei

Ein bürokratisches Meisterstück. Die Stadt Vindau hatte zur Ausbaggerung des kleinen Sees im November vorigen Jahres um einen Zuschuß beim um ein Darlehen nachgesehen.

Ein Mensch bietet sich zum Verkauf an

8 Eine Zeitung in Transilvanien brachte dieser Tage folgende Anzeige: „Ich bin 39 Jahre alt und von rutilarem Keuschern.

Die große Lotterie von Dublin

Im Jahre 1930 verabschiedete das Parlament des irischen Freistaates ein neues Krankenhausgesetz. Das Gesetz etabliert eine Bestimmung, auf Grund deren jährlich drei Lotterien in Irland veranstaltet werden können...

Rundfunk

Mittwoch, 8. April: 6.15 Uhr Morgensommertag, von 10 bis 12.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.30 Uhr Kinder-Runde...

Letzte Nachrichten

Felskurz im Bierwaldhütter See Luzern, 6. April. Am Alpnaachersee, einem Ausläufer des Bierwaldhüttersees, südlich Luzern, kürzten 30 000 Kubikmeter Felsen in den See...

Zwei Todesopfer eines Feuers

Köln, 6. April. Ein Feuer, das am ersten Osterfeiertag in Kell auf dem Hochwalde ausbrach, überhitzte zwei Häuser ein. Die Bewohner des zuerst von den Flammen ergriffenen Hauses, ein Ehepaar, waren abgewandert...

Zwei Todesopfer eines Bombenanschlages in New York New York, 6. April. Eine Verbrecherbande, die einen italienischen Kolonialwarenhändler schon seit mehreren Tagen bedrohte, legte heute Feuer an dessen Laden...

Die spanischen Studenten gegen das gegenwärtige Regime Paris, 6. April. Wie aus Madrid gemeldet wird, veröffentlichen der Verband der spanischen Studenten eine Erklärung, in der betont wird, daß das akademische Leben mit dem gegenwärtigen Regime in Spanien unvereinbar sei...

Wetter für Mittwoch

Westlicher Hochdruck macht sich allmählich geltend, so daß für Mittwoch zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch rauhes, zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Gestorben

Haiterbach: Karl Rapp, Fuhrhalter, 66 J. a. Freudenstadt: Klara Reuscheler geb. Mitter. Völkensfeld: Frieda Greul geb. Pfeiffer, 48 J. a. Neuenbürg: Johanna Koch geb. Essig. Conweiler: Elisabeth Gann Wwe. geb. Hummel, 69 Jahre alt. Schwarzenberg: Marie Kraft geb. Volke, 66 J. a.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung kommen die Grundstücke des

Johann Theurer, Sägewerksbesitzer und seiner Ehefrau Rosa Theurer geb. Pfeifle in Reutlingen

Markung Göttingen Geb. Nr. 81, P. N. 77. 33 a 77 qm Wohnhaus, Hofraum und Garten mitten im Dorf, Anschlag RM. 19500.-

P. N. 702. 87 a 45 qm Radelwald und Weg im Glashäuserwald Anschlag RM. 1310.-

P. N. 1337. 3 ha 21 a 51 qm Wald und Weg in der Hohmih Anschlag RM. 2610.-

am Dienstag, den 26. Mai 1931, nachm. 2 Uhr auf dem Rathaus in Göttingen zur Versteigerung.

Es findet nur ein Versteigerungstermin statt.

Pfalzgrafenweiler, den 4. April 1931.

Kommisär: Bezirksnotar Heide.

Neuweiler. Hochzeits-Einladung.

Wie beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 9. April 1931 im Rathaus zum „goldenen Lamm“ in Neuweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Frig Rlink Marie Ten'el Sohn des Jakob Rlink Tochter des Joh. Georg Tenfel Straßengast in Neuweiler Gemeindevater in Neuweiler

Kirchgang 12 Uhr. Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

B. Forstamt Wildberg.

Eichen-Stamm-Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 9. April 1931 kommen aus Stadtwald Wildberg: Distr. I Lindhalde, VII. Martinshöf, VIII. Langhalde zum Verkauf: 174 Eichen mit auf. 15m. Hl.: 7,21 I.; 5,68 II.; 11,18 III.; 31,77 IV.; 29,76 V.; 0,36 VI. Losverdingnisse unentgeltlich am Verkaufstag. Zusammenkunft vorm. 9 Uhr auf der Hirschbrücke in Wildberg.



Vati, die möcht' ich!

Der kleine Schlaupkopf hat recht, wenn er sich als Erfrischungs-Getränk gerade die bekannte

Imnauer Apollo-Silber

wünscht, denn sie ist nicht nur eine köstlich schmeckende Limonade, sondern man fühlt sich auch so wohl darauf, da sie aus reinen Zutaten und der berühmten Imnauer Apollo-Mineralquelle hergestellt ist und deshalb gleichzeitig den Körper gesund und frisch erhält. Bestimmt bekommen Sie diese feine Limonade bei:

M. Hartmann Altensteig, Tel. 132

Neue Höhere Handelsschule Calw

Neuaufnahme (46. Semester) 22 April / Prospekte durch Direktor Zügel.

Altensteig

Bringe meine

Garten-Sämereien Steckzwiebel und Bohnen

in empfehlende Erinnerung Gottfried Luz, Gärtner.

Altensteig Dunghaare hat abzugeben Karl Beck, Gerberei.

Beuren. Eine 39 Wochen trüchtige

Kalbin hat zu verkaufen Christian Hammann.

Verkaufe eine junge, 32 Wochen trüchtige, farbe Schaff-Ruh Hans Hauser, Zumweller.

Altensteig. Ia. Wasserglas empfiehlt Johs. Kaltenbach.

INSERATE

haben jederzeit Erfolg!

Gewerbebank

Altensteig e. O. m. b. H.

Für jedermann:

Annahme von Spargelder bei höchstmöglicher Verzinsung Mindesteinlage 5 Mark Errichtung provisionsfreier Scheck-Konti

Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel An- und Verkauf von Wertpapieren

Hochdorf, den 6. April 1931.

Todes-Anzeige.



Tiefbetäubt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Johann Georg Kirn

an einem Herzschlag im Alter von 29 Jahren uns entzogen wurde.

In tiefer Trauer: Familie Michael Kirn und Onkel Jakob Kirn.

Beerbigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Alle Schulbücher und Schularartikel

kaufen Sie vorteilhaft in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig

